

Analyse der Medikation multimorbider älterer Patienten anhand der Daten der MultiCare Studie



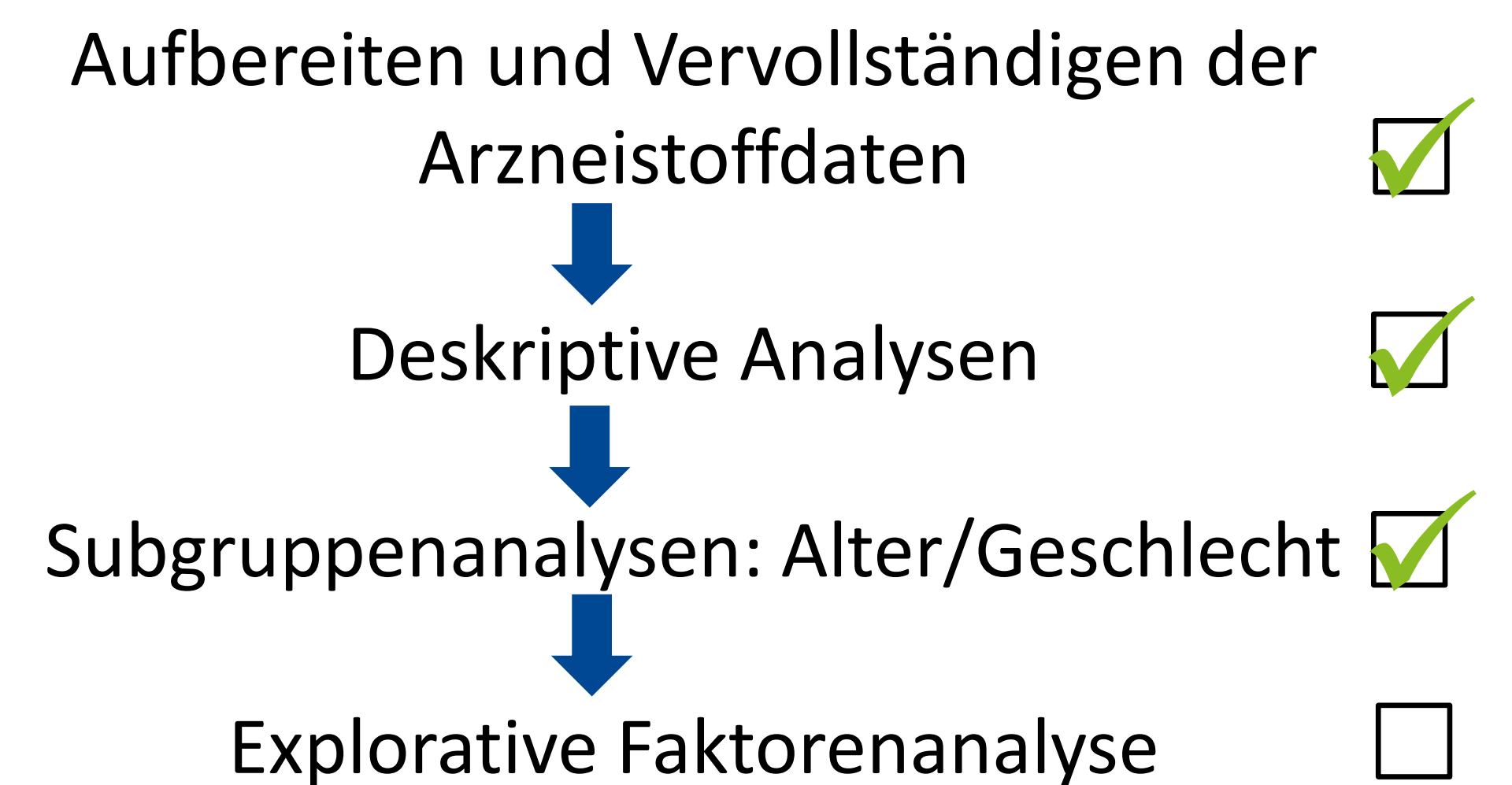
Caroline Krüger¹, Ingmar Schäfer², Michael Baehr¹, Wolfgang von Renteln-Kruse⁴, Martin Scherer², Claudia Langebrake^{1,3}

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, ¹Klinikapotheke, ²Institut für Allgemeinmedizin, ³Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation; ⁴Albertinen-Haus, Zentrum für Geriatrie und Gerontologie

Hintergrund

Bedingt durch den demografischen Wandel steigt der Anteil älterer Patienten. In der Bevölkerung ab einem Alter von 65 Jahren tritt die Problematik der Multimorbidität und so auch der Polymedikation gehäuft auf. Es gibt bisher wenige Daten zu den angewendeten Arzneimitteln in dieser Patientengruppe und deren Einfluss auf patientenrelevante Endpunkte. Im Rahmen der MultiCare Studie wurden Daten von 3189 multimorbiden, älteren Patienten erhoben, u. a. wurde die Medikation nach dem *Brown Bag Verfahren* erfasst. Ziel dieser Untersuchung ist es, den Arzneimittelgebrauch dieser Patientengruppe zu charakterisieren und Zusammenhänge darzustellen.

Methoden



Ergebnisse

Überblick Arzneistoffverteilung

Es konnten 24.535 Arzneistoffe als ATC-Code codiert werden. Im Mittel nehmen die 3189 Patienten 7,7 (± 3,9) Arzneistoffe ein bei durchschnittlich 7,0 (± 2,5) erfassten Krankheiten.

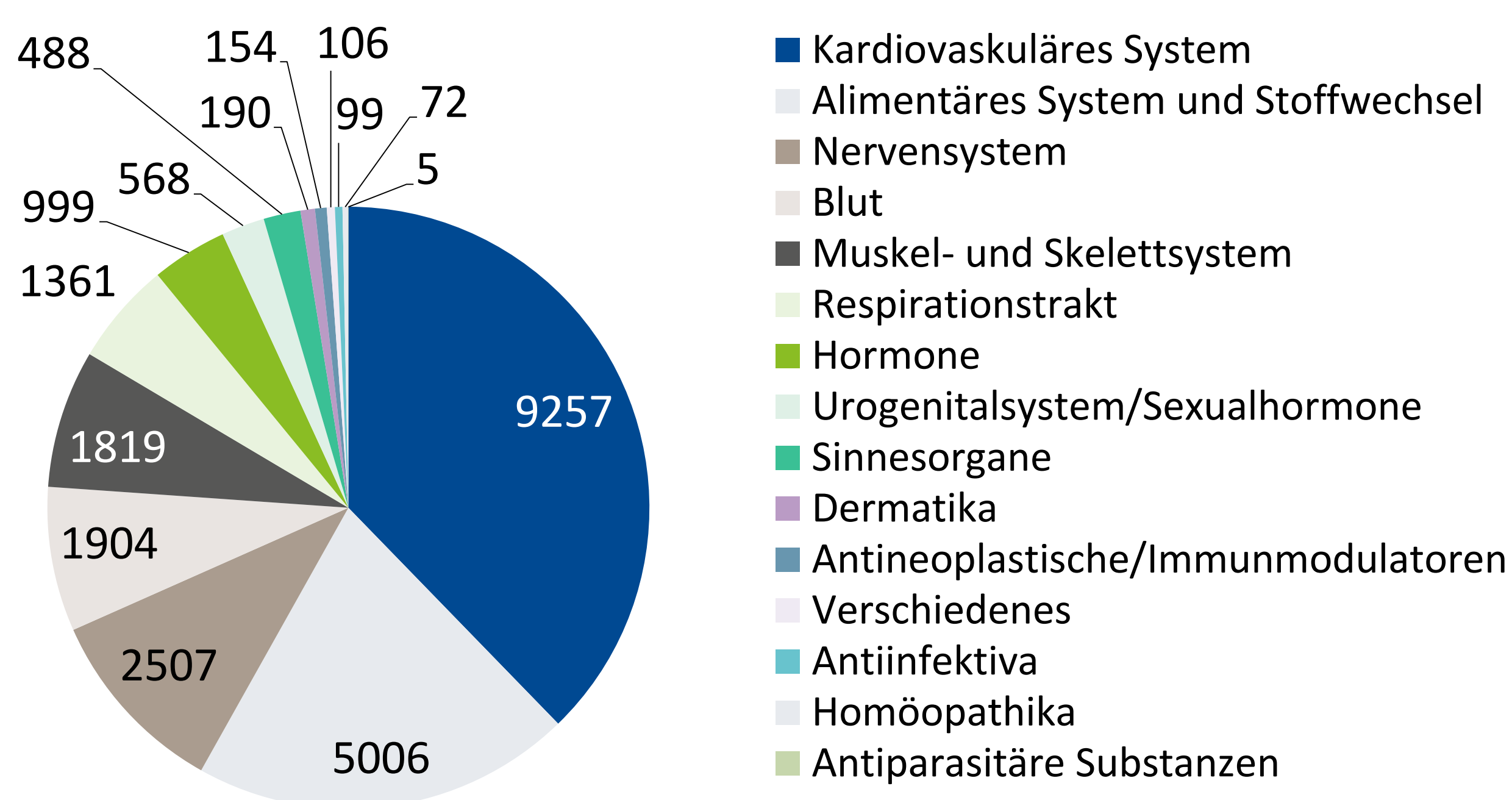


Abb. 1: Häufigkeitsverteilung auf Ebene der anatomischen Hauptgruppen

Die häufigsten 10 Arzneistoffe

36 % der Patienten nehmen Acetylsalicylsäure als Thrombozytenaggregationshemmer ein. Der am häufigsten eingenommene Arzneistoff (24 %) aus dem OTC-Bereich ist Magnesium.

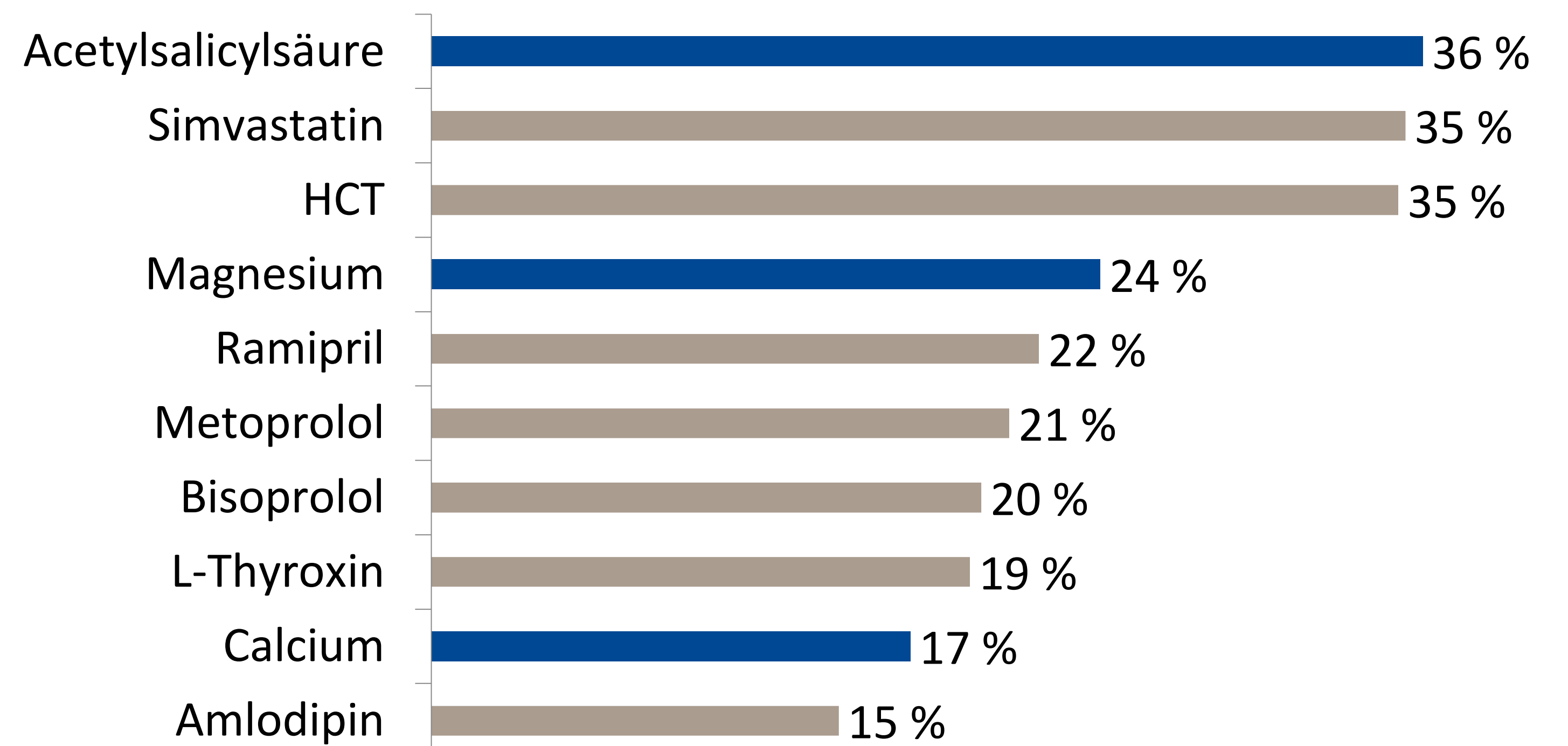
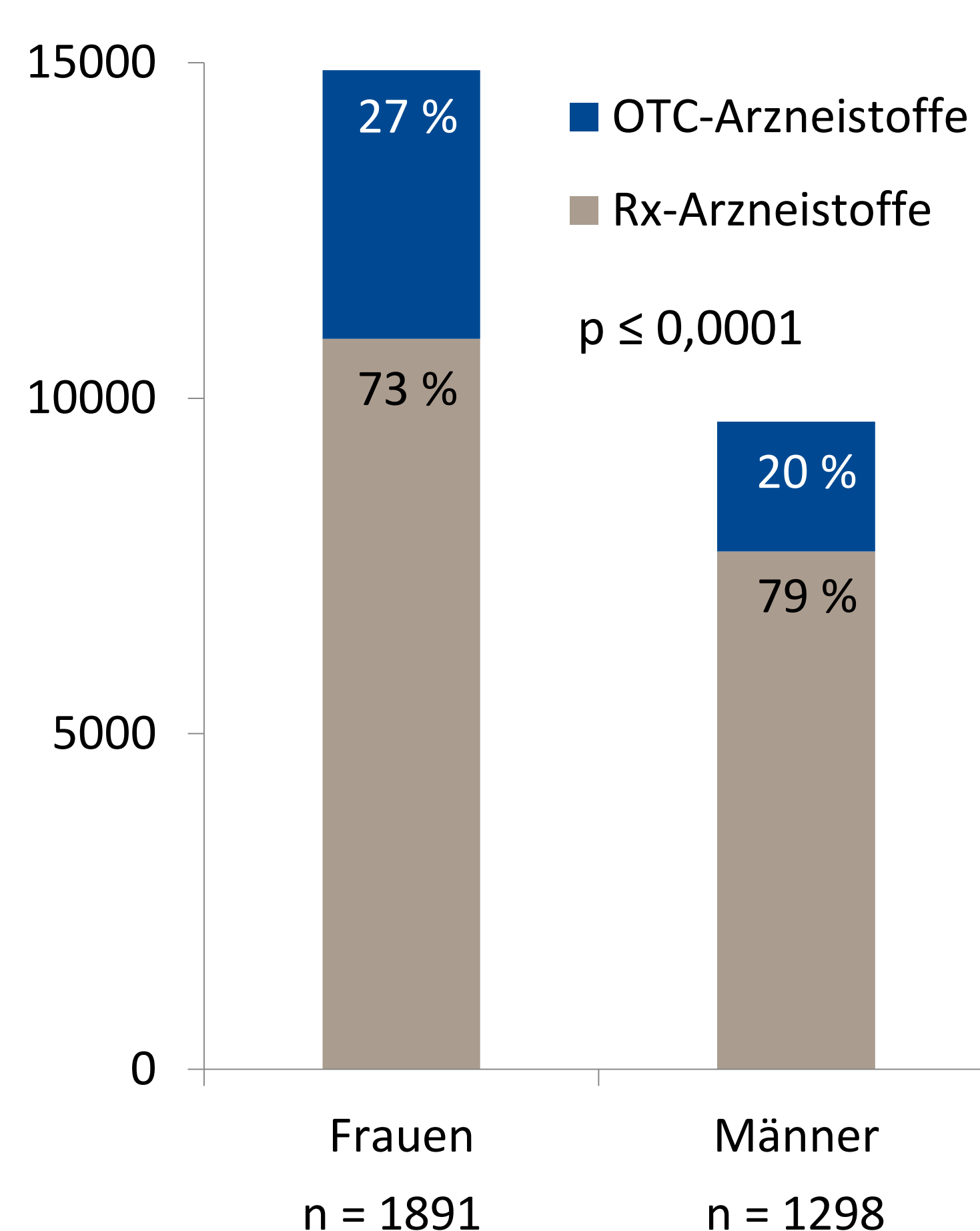


Abb. 2: Die 10 am häufigsten erfassten Arzneistoffe (blau: OTC-Arzneistoffe; grau: Rx-Arzneistoffe)

Subgruppe: Geschlecht



Hinsichtlich der Art der erfassten Wirkstoffe bestehen zwischen Männern und Frauen kaum Unterschiede. Bei den Frauen wurden im Durchschnitt mit 7,9 (± 3,9) Arzneistoffen signifikant mehr Arzneistoffe erfasst als bei den Männern mit 7,4 (± 3,8) Arzneistoffen (p = 0,002). Des Weiteren nehmen Frauen signifikant mehr Arzneistoffe aus dem OTC Bereich ein als Männer (p ≤ 0,0001).

Abb. 3: Vergleich Anteil OTC- und Rx-Arzneistoffe zwischen Frauen und Männern

Subgruppe: Alter

Es besteht eine schwache (p = 0,103) aber signifikante (p ≤ 0,0001) Korrelation zwischen steigendem Alter und steigender Anzahl an erfassten Arzneistoffe.

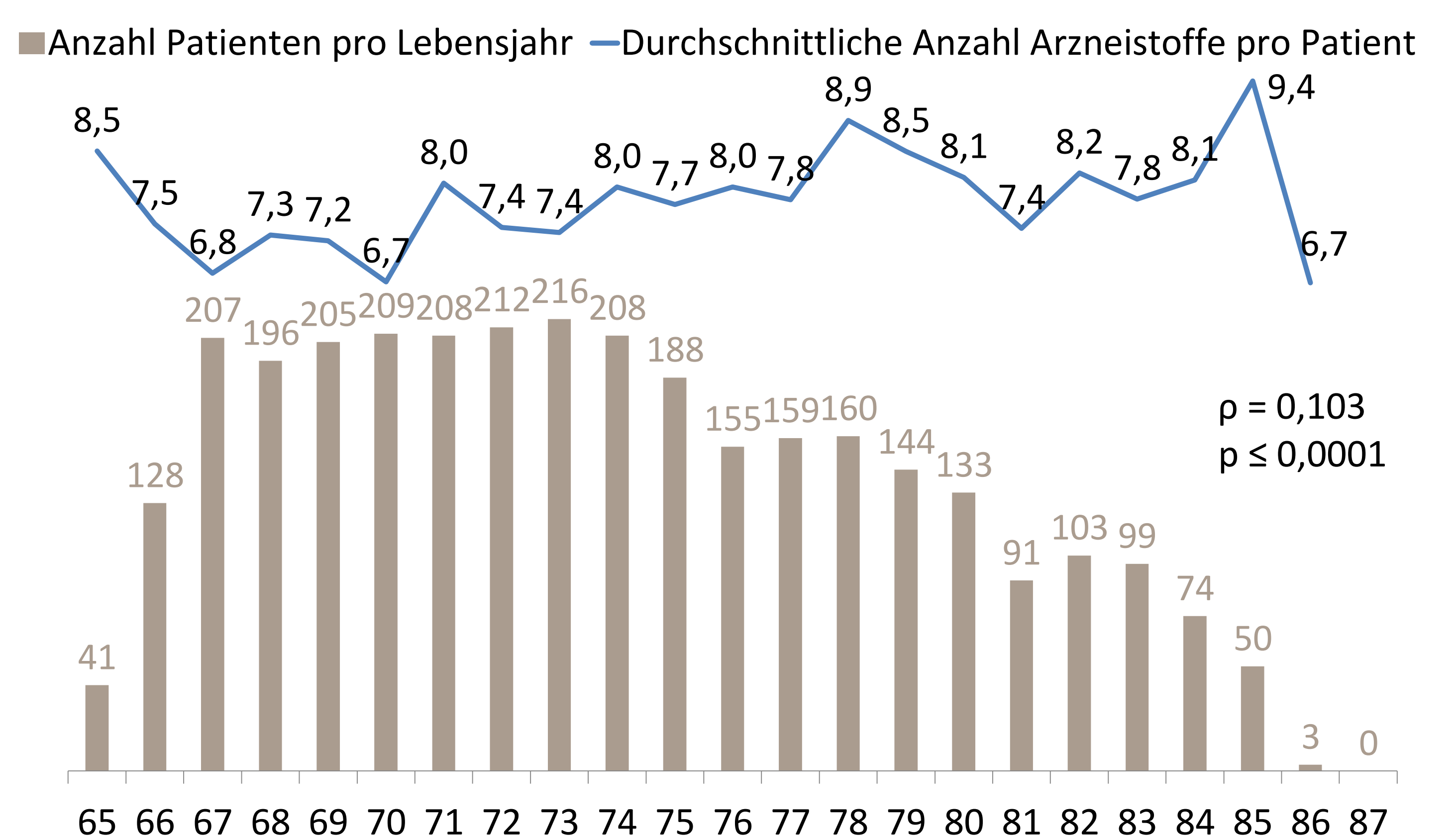


Abb. 4: Subgruppenanalyse nach Alter

Schlussfolgerung

Es soll im weiteren Verlauf eine explorative Faktorenanalyse durchgeführt werden, um weitere Zusammenhänge aufzudecken und um die Arzneistofffaktoren mit den bereits publizierten Morbiditätsfaktoren zu vergleichen. So sollen Unstimmigkeiten im Zusammenhang mit der Arzneimitteltherapie aufgedeckt werden.